



Festliche Garderobe am Abend: Großherzog Henri und Großherzogin Maria Teresa luden zu Ehren von Königin Beatrix zum traditionellen Gala-Dinner in den Palast.



Ein Blumenstrauß für die Königin: Die sechsjährige Millia begrüßte die niederländische Monarchin am Nachmittag auf der Place d'Armes. (FOTOS: GUY JALLAY/MARC WIL WERT)

Erster Tag der Staatsvisite von Königin Beatrix der Niederlande in Luxemburg

# Feierliche Begrüßung in rot-weiß-blau

Neben dem Empfang standen eine Gedenkfeier, diverse Audienzen und das traditionelle Gala-Dinner auf dem Programm

VON DIANE LECORSAIS

Auftakt der dreitägigen Staatsvisite von Königin Beatrix der Niederlande in Luxemburg: Gestern Vormittag traf die Monarchin bei strahlendem Sonnenschein und unter blauem Himmel in Luxemburg ein. Luxemburgische und niederländische rot-weiß-blaue Fähnchen schmückten den Kneudler und den Krautmarkt, wo sich zahlreiche Schaulustige eingefunden hatten, um die Königin zu begrüßen.

Spätestens als die traditionellen 21 Kanonenschüsse gestern Vormittag gegen 11.30 Uhr über der Hauptstadt ertönten, wusste jeder Bescheid, dass Königin Beatrix der Niederlande in Luxemburg eingetroffen war. Großherzog Henri empfing die Monarchin vor dem großherzoglichen Palast, während die Militärkapelle die niederländische und luxemburgische Nationalhymnen spielte.

Dicht gefolgt von Großherzogin Maria Teresa und Erbgroßherzog Guillaume schritten die Monarchin und ihr Gastgeber anschließend über den roten Teppich, wo zahlreiche Ehrengäste, darunter die Mitglieder der Regierung, die



Königin Beatrix war 1981 zum ersten Mal auf Staatsvisite in Luxemburg.

Königin begrüßten. Auf dem Krautmarkt hatten sich zudem zahlreiche Journalisten sowie ein paar hundert Schaulustige eingefunden, um den feierlichen Empfang mit ihren Fotoapparaten festzuhalten. Bei den vielen Fähnchen in rot-weiß-blau musste man indes etwas genauer hinschauen, um die niederländischen von den luxemburgischen zu unterscheiden.

## Vom Palais zum „Kanounenhivvel“

Bereits am ersten Tag ihres Besuches war der Terminkalender der niederländischen Monarchin prall gefüllt: Nach der feierlichen Begrüßung vor dem Palast ging es sofort weiter auf den „Kanounenhivvel“, wo Königin Beatrix im Gedenken an die Opfer des Zweiten Weltkrieges einen Blumenkranz vor dem „Monument national de la solidarité luxembourgeoise“ niederlegte.

Genau dort war die Monarchin vor fast genau 31 Jahren schon einmal gewesen, dies als sie im März 1981, knapp ein Jahr nach Übernahme des Königinnenamtes von ihrer Mutter Juliana, erstmals im Rahmen einer Staatsvisite nach Luxemburg gereist war – ihr erster

Staatsbesuch als Königin der Niederlande.

Weiter ging es gestern mit einem privaten Mittagessen mit dem großherzoglichen Paar, bevor die Monarchin Kammerpräsident Laurent Mosar, Premierminister Jean-Claude Juncker und Außenminister Jean Asselborn empfing. Im „Cercle“ auf der hauptstädtischen Place d'Armes war es schließlich an Bürgermeister Xavier Bettel, die Monarchin zusammen mit den Mitgliedern des Schöffen- und Gemeinderates offiziell zu begrüßen. Der gestrige erste Tag der Staatsvisite beinhaltete jedoch auch einen wirtschaftlichen Aspekt, dies in Form eines Treffens mit Wirtschaftsminister Etienne Schneider (siehe Kasten). Am Abend fand auf Einladung des großherzoglichen Paares das traditionelle Galadinner statt.

Morgen wird Königin Beatrix zu Gast in Esch-Belval sein. Am Nachmittag fährt die Monarchin dann nach Betzdorf, wo sie Näheres über den Satellitenbetreiber SES erfahren wird.

## Gespräche über die wirtschaftliche Lage

In der Handelskammer diskutierten Königin Beatrix, Erbgroßherzog Guillaume, Wirtschaftsminister Etienne Schneider und sein niederländischer Amtskollege Maxime Verhagen mit Unternehmensführern beider Länder über die aktuelle wirtschaftliche Situation. Schneider unterstrich, dass die wirtschaftliche Lage in Luxemburg und in den Niederlanden derzeit sehr ähnlich sei. Wichtig sei in den kommenden Monaten vor allem, wieder Vertrauen in die Wirtschaft zu erzeugen. Die Minister beschlossen zudem, sich mit ihrem belgischen Amtskollegen zusammenzusetzen, dies um als Beneluxpartner auf EU-Ebene besser gehört zu werden. Die Minister übten auch Kritik an einer EU-Direktive zur Förderung der Mitgliedsstaaten bei Investitionen in den Energiesektor. Sinnvoller sei es, den Privatsektor zu Investitionen in dem Bereich anzustiften.



Fähnchen für einen herzlichen Empfang: Zahlreiche Schaulustige hatten sich gestern in der Hauptstadt eingefunden, um den hohen Gast zu begrüßen.



Gedenken an die Opfer des zweiten Weltkrieges: Auf dem „Kanounenhivvel“ hält Königin Beatrix symbolisch den Degen in die Flamme, um das Feuer neu zu entfachen.

Fotos wort.lu